

Bericht über die VAST – Fachtagung vom 4. – 6. 11. 2015

Zum 4. Mal hat im November dieses Jahres die interdisziplinäre Fachtagung des Verbundes für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen (VAST) am Wannsee in Berlin getagt.

Im Rahmen der Fachtagung richteten die zugehörigen Schulverbände der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie ihre Jahrestagungen aus. In 2016 werden wir evtl. auch die Hebammen in diesem Rahmen begrüßen dürfen. Der BDSL startete bereits am 4.11.15 mit der Mitgliederversammlung. Nach der einstimmigen Neuwahl des Vorstandes wurden u.a. der aktuelle Stand des Eckpunktepapiers, die Vorstellung der Evaluation bezüglich der hochschulqualifizierenden Abschlüsse von Lehrenden an Berufsschulen und Modelle zur Ausbildungsfinanzierung von Berufsfachschulen erörtert.



Der Vorstand des BDSL: Peter Gramann, Hannah Stebel, Waltraud Kiess-Haag, Vera Wanetschka, Katja Meffert



Martina Rapp, Vera Wanetschka

Im Fortbildungsteil des nächsten Tages machte Martina Rapp, unterstützt von Vera Wanetschka, das Thema Biografiearbeit im Rahmen der Logopädieausbildung für alle Teilnehmenden erfahrbar, indem sie diese zunächst selbst in Aspekte ihrer eigenen Biografie eintauchen ließ. Aus den gesammelten Eindrücken entwarf das Plenum Ideen für die Integration des Themas in gezielte Ausbildungssituationen. Der Tag endete im Austausch in unterschiedlichen Arbeitsgruppen zu den Themen „Effektivität in der praktischen Ausbildung“, „Organisation und Ablauf der praktischen Prüfungen“ und „Erfordern veränderte Studierende neue Lehrmethoden (Stichwort Generation Y)“

Am folgenden Tag begrüßten die Vorsitzenden der Schulverbände die Teilnehmenden und die Vertreter der verschiedenen Berufsverbände und Hochschulen. Frau Kiess-Haag eröffnete den interdisziplinären Teil der Tagung mit einem Bericht über die übliche Organisation der praktischen Ausbildung in der Logopädie. Anschließend berichtete Frau Muths Mitarbeiterin von Prof. Darmann-Finck aus Bremen über die Erkenntnisse einer qualitativen Untersuchung im Rahmen der Evaluation an den Modellstudiengängen. Der Fokus lag dabei im Bereich der praktischen Ausbildung und der Forderung, dass diese im Hochschulraum mindestens so fundiert wie im Berufsfachschulbereich verlaufen müsse. Frau Prof. Klemme aus Bielefeld äußerte sich zum Thema offene Hochschule und den damit verbundenen neuen Chancen und Herausforderungen. Sie problematisierte dabei die Beobachtung, dass sowohl die Lehrenden in den Berufsfachschulen als auch in den Fachhochschulen zunehmend Anforderungen in Bezug auf Hinführung zur Berufsqualifizierung gepaart mit dem Anspruch der Wissenschaftlichkeit gegenüberstehen, die beide Institutionen an und über die Grenze ihrer Belastungsfähigkeit bringen. Frau Prof. Schämman aus Zürich berichtete über die Folgen der eindeutigen politischen Entscheidung für die Akademisierung eines Großteils der Gesundheitsfachberufe in der Schweiz, welche im Jahr 2006 umgesetzt wurde. Für die bisher nicht akademisch qualifizierten Berufstätigen wurde ein nachträglicher Titelerwerb im Rahmen von 10 ECTS ermöglicht.



Die Vorsitzenden der Berufsschulverbände: J. Rottenecker, V. Wanetschka, A. Pust

Die Tagung wurde mit Diskussionen und Berichten beendet. Ein herzliches Dankeschön geht an das Team der Wannseeschule, das die Tagung mit Räumlichkeiten, Personal und Verköstigung professionell ausgerichtet hat.

Für den Vorstand BDSL: Peter Gramann